

IMPFFEN RUND UM DIE JUNGE FAMILIE

Für die Bayerische Impfwoche vom 23. bis 29. April 2018 hat die Landesarbeitsgemeinschaft Impfen (LAGI) den Impfschutz für die ganze Familie im Fokus. Dabei wird die Bedeutung des Impfens in allen Altersstufen angesprochen, also für die Kinder, Eltern und Großeltern – und auch die Kokonstrategie für Neugeborene, die selbst noch nicht geimpft werden können, aber durch ein geimpftes Umfeld zu schützen sind.

Schwangere sollten sich gegen die saisonale Influenza impfen lassen.

Neugeborene erkranken auch in Deutschland immer wieder an eigentlich impfpräventablen Infektionskrankheiten, zum Teil mit schwersten Verläufen: Drei Todesfälle von Säuglingen durch Keuchhusten wurden zum Beispiel im Jahr 2016 gemeldet. Auch Masernerkrankungen – insbesondere in den ersten Lebensjahren – können zu ernststen Komplikationen wie einer Pneumonie

oder Enzephalitis führen. Besonders bedrohlich ist die seltene, aber stets tödlich endende Masernspäterkrankung, die Subakute Sklerosierende Panenzephalitis (SSPE). Auch eine Influenza-Infektion in den ersten Lebenswochen oder bei der Erkrankung einer Schwangeren ist mit hohen Risiken verbunden. Es drohen Hirnschädigung, Frühgeburt oder intrauteriner Tod. Deshalb ist das geimpfte Umfeld in der Familie für das Neugeborene sehr wichtig, um es durch diese Kokonstrategie vor Infektionskrankheiten zu bewahren. Auch die Influenza-Impfung in der Schwangerschaft, generell empfohlen ab dem zweiten Trimenon, bei gesundheitlicher Gefährdung infolge eines Grundleidens schon früher, schützt vor und nach der Geburt. Mütterliche impfinduzierte Antikörper im Allgemeinen – der Nestschutz – unterstützen das Immunsystem des Neugeborenen in den ersten Wochen sehr effektiv.

Zahlen, Daten, Fakten

Die Meldezahlen gemäß Infektionsschutzgesetz zu impfpräventablen Infektionskrankheiten in Deutschland und Bayern aus dem Jahr 2017 und in 2018 bis Ende Februar sprechen eine deutliche Sprache (Quellen: Epidemiologisches Bulle-

tin des RKI vom 18. Januar 2018 und LGL-Monitor-Infektionsepidemiologie unter www.kvb.de in der Rubrik *Praxis/Qualität/Hygiene und Infektionsprävention/Infektionsschutz*).

■ Masern

2017 bundesweit 926 Meldetfälle bei großem Masernausbruch in Nordrhein-Westfalen (520 Meldungen, ein Todesfall einer 37-jährigen Mutter). In Bayern im ganzen letzten Jahr 59 Meldetfälle, in 2018 bisher 18 (darunter einzelne Kleinraumbhäufungen).

■ Mumps

2017 bundesweit 648 Meldetfälle, davon 121 in Bayern.

■ Keuchhusten

2017 bundesweit 16.367 Meldetfälle, davon 3.426 in Bayern (2018: bisher 637).

■ Windpocken

2017 bundesweit 21.778 Meldetfälle, davon 5.073 in Bayern.

■ Influenza

2017 in Bayern insgesamt 17.583 Meldetfälle (eine Verdoppelung im Vergleich zu 2016!), in 2018 bis Ende der achten Meldewoche schon 16.914 Fälle, darunter auch mehrere schwere Erkrankungsverläufe bei Schwangeren mit Beatmung und/oder ECMO.



KVB
Kassenärztliche
Vereinigung
Bayern

**Gripeschutzimpfung:
Damit Sie ohne Probleme durch den Winter kommen.**

- Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, um Ihren Impfschutz aufzufrischen.
- Die Kosten werden von Ihrer Krankenkasse übernommen.
- Vereinbaren Sie mit uns einen Impftermin. Wir wollen, dass Sie gesund bleiben.

Ihre bayerischen Ärztinnen und Ärzte

Auch in 2018 wurden bei Influenza, Keuchhusten und Windpocken in Bayern schon mehrere Ausbruchsgeschehen gemeldet in Krankenhäusern, Alten- und Pflegeheimen, Schulen und auch Kindergärten/Horten. Der Grund für diese Infektionszahlen und Häufungen: Impflücken in der Bevölkerung!

Influenza-Impfung in der Schwangerschaft

Die Ständige Impfkommission (STIKO am RKI) empfiehlt seit dem Jahr 2010 allen Schwangeren, sich gegen die saisonale Influenza impfen zu lassen. Diese Impfempfehlung wird bisher viel zu selten umgesetzt, wie das Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung berichtete (www.versorgungsatlas.de am 23.03.2017). Im Bundesdurchschnitt waren 2010 zehn und 2014 elf Prozent der Schwangeren gegen Influenza geschützt. Die Impfquoten variierten 2014 zwischen 24 Prozent in Sachsen-Anhalt und nur sechs Prozent in Bayern. Die Unterschiede waren noch ausgeprägter auf der Kreisebene und lagen zwischen einem und 38 Prozent der Schwangeren. Dabei haben umfangreiche Studien in den USA festgestellt, dass diese Impfung weder bei den Schwangeren noch bei den Ungeborenen mit einer signifikanten Erhöhung von Risiken verbunden ist, die Kinder aber auch noch nach der Geburt schützt. So sind 85 Prozent in den ersten acht Lebenswochen immun gegen Influenza, bis zu 80 Prozent weniger müssen im ersten Lebenshalbjahr wegen Influenza oder Atemwegsinfektionen stationär behandelt werden. Auch hinsichtlich dieser Impfung ärztlich zu beraten, ist demnach sinnvoll.

Bayerische Impfwoche 2018

Das Motto der diesjährigen Impfwoche bezieht sich auf das ganze

Bayerisches Staatsministerium für
Gesundheit und Pflege





Lassen Sie sich impfen.
Ihr Schutz ist sein Schutz.

→ schutz-impfung-jetzt.de

familiäre Umfeld. Die LAGI bittet die Vertragsärzte in Bayern, dies den Patienten zu vermitteln, in den Praxen Beratungen dazu anzubieten, Impfungen weiter engagiert durchzuführen und bedankt sich bei der Ärzteschaft dafür im Voraus. Kostenfreie Informationsmaterialien für Patienten findet man unter www.lagi.bayern.de (dort: Mediathek) und www.schutz-impfung-jetzt.de.

Weitere hilfreiche Verlinkungen sind zusammengestellt unter www.kvb.de in der Rubrik *Praxis/Qualität/Hygiene und Infektionsprävention/Infektionsschutz/Schutzimpfungen*.

Dr. med. Lutz Bader (KVB)

Die Bayerische Impfwoche 2018 bezieht sich auf die Familie rund um den Neugeborenen.